

5. *Erich Klossowski's Daumier* (bei Piper), lange entbehrt, erscheint neu aufgelegt. Es ist ein Werk über den *Maler* Daumier, dem Klossowski den gebührenden Platz unter den Größten seiner Zeit erobert hat. Der Oeuvre-Katalog am Schluß des Bandes bedarf einer wesentlichen Umarbeitung, um à jour zu sein.

6. Bei Julius Hoffmann ist die ferraresische Novelle *Das Lied der triumphierenden Liebe* von *Turgenjew* erschienen, geschmückt mit Zeichnungen von *W. Masjutin*. Ein drucktechnisch sauberes Buch, aber die Menschen und Gesten sind von Masjutin zu kalten Ornamenten schematisiert.

7. *Kang-Hsi* von *Walter Bondy* (Verlag Buchenau & Reichert) ist nicht die Arbeit eines Gelehrten, sondern vor allem die eines Sammlers und Genießers, der erzählt, was er mit Tastsinn und Auge an China erlebt hat, der eher technische als kunsthistorische Kenntnisse vermittelt. Werke dieser Glanzzeit chinesischer Keramik werden aus Glasschränken und Museen hervorgeholt und mitten unter uns gestellt. Ausgezeichnete farbige und schwarze Reproduktionen.

8. Die Reihe der kleinen Monographien zum Thema *Junge Kunst* setzt der Verlag Klinkhardt & Biermann mit *Archipenko, Wilhelm Schmid, Rohlf's, Gustav de Smet, Georg Schrimpf, Coubine, Gauguin, Chagall* fort. Manche dieser kleinen Bücher zergehen einem zwischen den Fingern. Eine kräftigere Droge ist das *Jahrbuch der Jungen Kunst*, das methodisch-lehrhaft in vier Abteilungen gegliedert ist: I. Die Toten, die den Lebenden noch wichtig sind. II. Die Lebenden. III. Sammelwesen und Probleme. IV. Junge Graphik. Man hätte Lust, die Künstler und Artikel dieser vier Abteilungen insgesamt durch ein Sieb zu schleudern. Man wäre überrascht über die geringe Anzahl der konsistenten Brocken, die davon zurückblieben, und über die Einheit, zu der sie sich wie von selbst zusammenschlossen.

9. Ehe nicht das Problem der modernen Architektur gelöst ist, wird alle angewandte Kunst im Nebel tappen oder nur Altes aufwärmen. Warum ist im 13. Jh. der geringste Gebrauchsgegenstand ein Kunstwerk? Weil es die Kathedralen gab Heute werden Fabriken, Silos, Elektrizitätswerke, Bahnhöfe gebaut, und an ihrem Stil sich bildend: Autos, Aeroplane, Ozeandampfer. Aber das Problem *unseres* Wohnhauses, *unserer* Innenarchitektur ist noch nicht gelöst. Das Buch von *Le Corbusier Saugnier »Vers une architecture«* (bei Crès) legt den Finger in die Wunde, konfrontiert geschickt alte und neue Bauwerke, faßt die daraus sich ergebenden Lehren in schlagenden Sätzen zusammen, formuliert die Aufgabe, ohne sie selbst zu lösen.

ALBERT DREYFUS.

III.

SCHAUMANN: Kreuz- und Quersüge des englischen Generaldeputierten Schaumann, bei Brockhaus in einem faksimilegetreuen Nachdruck neu herausgegeben, mit entzückenden farbigen Kupfern und allen Schnörkeln und Umständlichkeiten, die zu einem anständigen Tagebuch der damaligen Zeit (1830) gehören. Im Gegensatz zur Literatur eine angenehme Lektüre.

H. G. Jacob: Das Flötenkonzert der Vernunft (Rowohlt). Reminiszenzen als Fruchtbonbons, gute Marke.

Platz dem Arbeiter: ein Jahrbuch des Malikverlags, dessen Titel alles besagt. Es braucht nur hinzugesetzt zu werden, daß die Auswahl an Illustrationen, Buchausschnitten und Aufsätzen bestens geglückt ist. *H. v. WEDDERKOP.*